

## **Call for Papers der Zeitschrift Diskurs Kindheits- und Jugendforschung**

<https://diskurs.budrich-journals.de>

### **Themenheft Kindheitsforschung meets Migrationsforschung (1/2027)**

Sara Fürstenau, Christina Huf

Das Themenheft fragt nach Synergien von Kindheitsforschung und Migrationsforschung. Es basiert auf der Einschätzung, dass eine systematische Verbindung zwischen den beiden Diskursen wünschenswert wäre, sich jedoch erst in den Anfängen befindet. Dabei geht es nicht nur darum, die Lebensphase Kindheit in den Fokus der Migrationsforschung zu stellen oder in der Kindheitsforschung Migrationserfahrungen zu berücksichtigen. Im Themenheft wollen wir vielmehr komplexe Lebenswirklichkeiten in den Blick nehmen, die durch die Gleichzeitigkeit von Kindheits- und Migrationserfahrungen hervorgebracht werden.

Ein Schwerpunkt der erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung ist die Untersuchung von Differenzkonstruktionen im Zusammenhang mit sozialen und Bildungsungleichheiten, die den Blick häufig auf Prozesse der Benachteiligung und Ausgrenzung in den Bildungsinstitutionen der Migrationsgesellschaft lenkt. Die für die Kindheitsforschung konstitutive Differenz ist die Unterscheidung zwischen Kindern und Erwachsenen. Dabei kommt die Akteurschaft von Kindern bei der Herstellung der generationalen und gesellschaftlichen Ordnung in den Blick. Gemeinsam ist beiden Forschungsrichtungen der Anspruch, die Kategorien Kindheit und Migration (sowie weitere relevante Unterscheidungskategorien) nicht zu essentialisieren. Mit der Zusammenführung der beiden Forschungsperspektiven verfolgen wir das Ziel, die Komplexität der Lebenswirklichkeit von Kindern im Kontext von Migration in ihrer Unterschiedlichkeit und Ungleichheit zu verstehen. Mit dem Themenheft möchten wir zu einem differenzierten Verstehen beitragen, wie Kinder Erfahrungen von Kind-Sein und Migration miteinander in Verbindung bringen und wie dabei die Differenzkategorien von Kindheit, Erwachsenenheit, Migrationshintergrund (oder Sprache, Kultur, Ethnizität u.a.) re-produziert, relativiert, vielleicht sogar verändert werden. Auch wenn damit ein Fokus auf Kinder mit eigenen oder familialen Migrations- oder Fluchterfahrungen plausibel und möglich ist, sind potenziell alle Kinder gemeint, die in der Migrationsgesellschaft leben.

Wir laden Vertreter:innen der Kindheits- oder Migrationsforschung dazu ein, nach Verbindungen zwischen Migrations- und Kindheitserfahrungen zu fragen. Von Interesse sind Beiträge, in denen Erfahrungen von Kind-Sein und Migration (bzw. migrationsbedingter Diversität) in konkreten Konstellationen und Situationen untersucht und aufeinander bezogen werden. Ein Beispiel wäre eine Situation in der Schule, in der migrationsbedingt mehrsprachige Kinder sich als kompetente Sprachmittler:innen erleben und gleichzeitig die Erfahrung machen, als Kinder den Gebrauch ihrer Sprachen nicht selber gestalten zu dürfen. Im Themenheft sollen

Forschungsbeiträge zum Handeln, Erleben und Sprechen von Kindern in verschiedenen Lebensbereichen der pluralen Migrationsgesellschaft, in- und außerhalb von Bildungsinstitutionen, zusammengestellt werden. Das methodische Repertoire sollte geeignet sein, die Erfahrungen und Sichtweisen von Kindern zu erfassen. Wir freuen uns auf ein Themenheft, das danach fragt, *wie* Migration die Erfahrung von Kindheit strukturiert bzw. *wie* Kindheit die Erfahrung von Migration strukturiert. Wie bringen beide Erfahrungen komplexe Lebenswirklichkeiten hervor?

**Abstrakts** (max. 300 Wörter plus Literaturangaben) können bis zum **1. Mai 2025** eingereicht werden an: sara.fuerstenau@uni-hamburg.de und christina.huf@uni-muenster.de.

Zeitplan für das Themenheft:

- |                |   |
|----------------|---|
| 1. Juni 2025   | Rückmeldung an die Autor:innen der Abstrakts        |
| 1. März 2026   | Abgabe der fertigen Beiträge                        |
| 15. April 2026 | Rückmeldung an die Autor:innen nach dem Peer Review |
| 15. Juli 2026  | Abgabe überarbeiteter Beiträge                      |